MULTIPLY POSSIBILITY

GPE Case for Investment 2026-2030

Zusammenfassung



GPE Transforming Education



„Wir haben eine einzigartige Gelegenheit, eine neue Generation mit den notwendigen Werkzeugen auszustatten, damit sie ein Afrika gestalten kann, das im 21. Jahrhundert an der Spitze steht. Dafür bedarf es Weitsicht, Entschlossenheit und gezielter Investitionen. Über die Finanzierung der Globalen Bildungspartnerschaft versetzen wir Länder mit einer dynamischen, jungen Bevölkerung – wie Nigeria – in die Lage, die Barrieren abzubauen, die Kinder, insbesondere Mädchen, daran hindern, sich die nötigen Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben in der modernen Welt anzueignen. Die Mission der GPE deckt sich mit unserer eigenen: Bildung muss als direkter und verlässlicher Weg zur nationalen Entwicklung und zu wirtschaftlichem Wohlstand verstanden werden.“

Präsident Bola Tinubu, Nigeria



„Gemeinsam mit unseren afrikanischen Partnerländern schaffen wir die Grundbausteine für eine neue, gemeinsame Bildungsinitiative, die unsere Zukunft prägen wird. Bildung, Berufsbildung und Digitalisierung bilden tragende Säulen im Rahmen zahlreicher Initiativen des italienischen Mattei-Plans für Afrika. Alle unsere Projekte fokussieren sich darauf, das Potenzial der jungen Generation zu stärken und so Chancen für künftiges Wirtschaftswachstum zu schaffen. Die Förderung des Humankapitals der Jüngsten bildet das Fundament für starke Gemeinschaften und die Institutionen von morgen. Italien sieht mit Freude der engen Zusammenarbeit mit Nigeria entgegen, um sicherzustellen, dass Bildung als kraftvoller Motor der sozioökonomischen und menschlichen Entwicklung wirkt.

Italiens Ministerpräsidentin Giorgia Meloni

EINLEITUNG

Bildung vervielfacht Chancen. Es ist die stärkste Investition in die Zukunft unserer Kinder, unserer Nationen und der ganzen Welt. Bildung ist der Motor für inklusives Wachstum, stärkt die Resilienz und legt die Grundlage für eine stabilere und wohlhabendere Welt für alle.

Wir stehen am Scheideweg: Die größte Generation von Kindern und Jugendlichen der Menschheitsgeschichte tritt ins Erwachsenenalter ein. Die überwiegende Mehrheit lebt in Ländern mit niedrigem und unterem mittlerem Einkommen, besonders in der Subsahara-Region Afrikas.[1] Gleichzeitig verändern technologische Umwälzungen wie künstliche Intelligenz und die beschleunigten Folgen des Klimawandels Arbeits- und Lebenswelten.

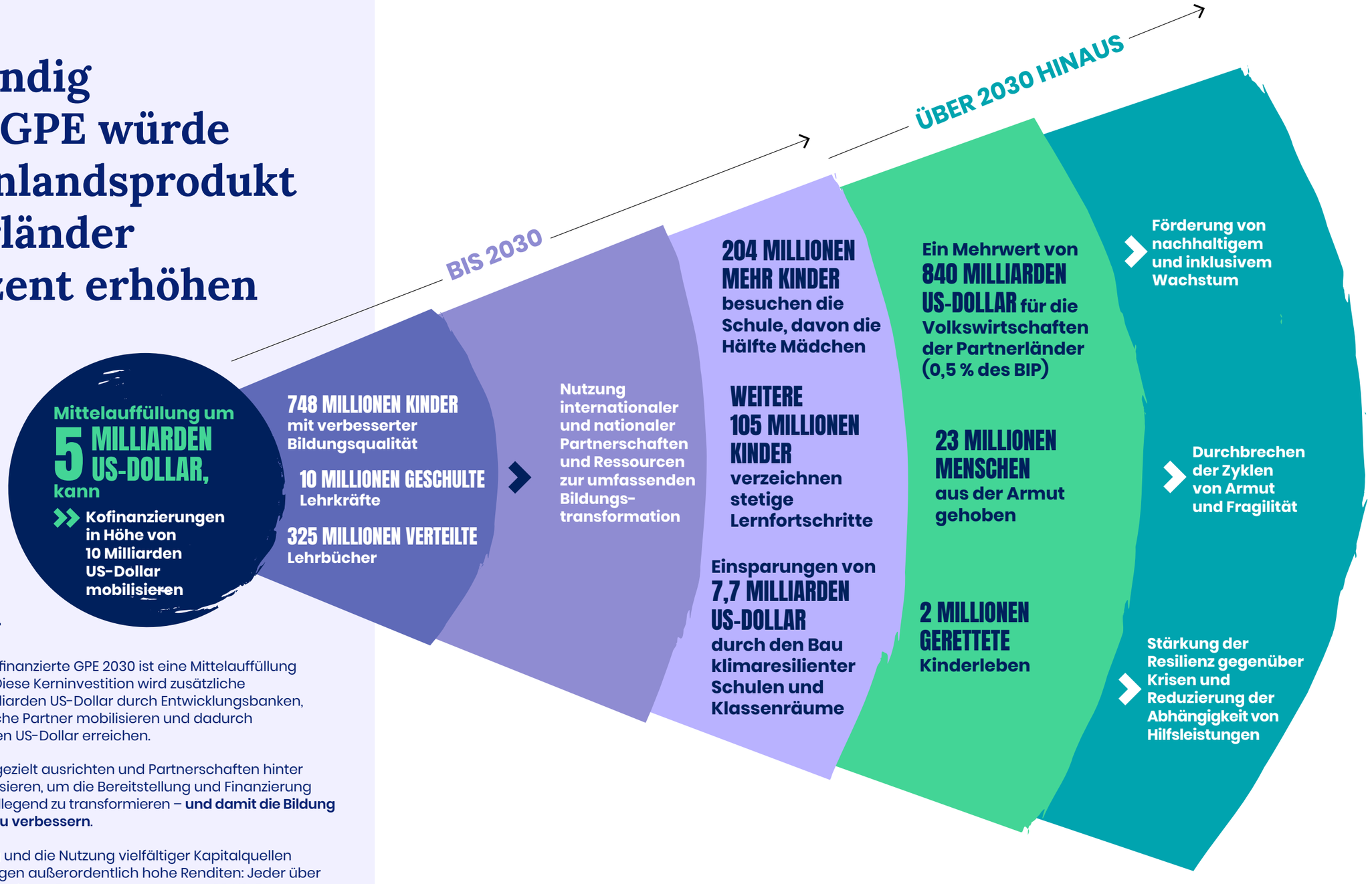
Hochwertige Bildung ist der Schlüssel, um das Potenzial dieser Generation auszuschöpfen, Chancen zu ergreifen und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern. Doch Bildungssysteme stehen unter enormem Druck – überlastet durch Konflikte, Klimaschocks und Pandemien; sie sind auch weiterhin chronisch unterfinanziert. Internationale Hilfe, die lange eine lebenswichtige Rettungsleine für die Verwundbarsten war, nimmt ab. Millionen Kindern und Jugendlichen wird damit die Chance genommen zu lernen – die Ungleichheiten innerhalb und zwischen den Ländern nehmen zu. Die Konsequenzen sind über Grenzen hinweg spürbar – in Form von Instabilität, Vertreibung und unsicherer Migration.

Angesichts der bis 2030 laufenden Frist zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung, brauchen Länder mit niedrigem und unterem mittlerem Einkommen ein mutiges neues Paradigma, um die Finanzierung und die Bereitstellung hochwertiger Bildung für alle zu sichern. Der fünfte strategische Zyklus der Globalen Bildungspartnerschaft (GPE) für den Zeitraum 2026–2030 ist unsere Gelegenheit, in bis zu 96 Ländern und Territorien einen echten Wandel anzustoßen.

Unsere Handlungen der nächsten fünf Jahre werden die kommenden fünf Jahrzehnte prägen. Mit Ehrgeiz, Partnerschaft und klarer Zielstrebigkeit können wir eine Zukunft schaffen, in der jedes Kind lernt, jedes Land floriert und der Fortschritt allen zugutekommt. Bleibt die dringend erforderliche Bildungstransformation jetzt aus, sind die Folgekosten unumkehrbar: verlorenes Potenzial, zunehmende Ungleichheit und anhaltende Instabilität.

Unsere Wahl ist eindeutig: in Bildung investieren, die Mittel der GPE wieder auffüllen und die Chancen für eine Generation von Kindern und Jugendlichen weltweit vervielfachen.

Eine vollständig finanzierte GPE würde das Bruttoinlandsprodukt der Partnerländer um 0,5 Prozent erhöhen



VON INVESTITIONEN ZUR WIRKUNG: WIE DIE GPE RENDITEN VERVIELFACHT

Der Grundstein für eine vollständig finanzierte GPE 2030 ist eine Mittelauffüllung in Höhe von 5 Milliarden US-Dollar. Diese Kerninvestition wird zusätzliche Kofinanzierungen in Höhe von 10 Milliarden US-Dollar durch Entwicklungsbanken, den Privatsektor und philanthropische Partner mobilisieren und dadurch ein Gesamtvolumen von 15 Milliarden US-Dollar erreichen.

Die GPE wird diese Finanzierungen gezielt ausrichten und Partnerschaften hinter ländergeführten Ambitionen mobilisieren, um die Bereitstellung und Finanzierung von Bildung in Partnerländern grundlegend zu transformieren – **und damit die Bildung von nahezu 750 Millionen Kindern zu verbessern**.

Gestützt auf nationale Finanzierung und die Nutzung vielfältiger Kapitalquellen erzielen diese Bildungsverbesserungen außerordentlich hohe Renditen: Jeder über die GPE investierte US-Dollar führt zu einem Zuwachs von mehr als 33 US-Dollar an Lebenseinkommen für Kinder in den Partnerländern. Im Verlauf von fünf Jahrzehnten könnte dies durch gesteigerte Produktivität das **Bruttoinlandsprodukt der Partnerländer um bis zu 0,5 Prozent erhöhen, 23 Millionen Menschen aus der Armut** befreien und **2 Millionen Kinderleben** retten – womit die GPE zu einer der besten Investitionen in der Entwicklungszusammenarbeit wird.

Die Methodik finden Sie unter: https://www.globalpartnership.org/content/methodology-projected-results-gpe-replenishment

BILDUNG: DER MOTOR DES FORTSCHRITTS

Bildung fungiert als leistungsstarker Motor für inklusives Wachstum und langfristigen Wohlstand.

Hochwertige Bildung führt zu höheren Einkommen, befeuert die Schaffung von Arbeitsplätzen, verbreitert die Steuerbasis und schafft Haushaltsspielraum, um in öffentliche Dienstleistungen zu investieren und Resilienz aufzubauen[2], wodurch Länder ihre Eigenständigkeit stärken und ihre Abhängigkeit von internationaler Unterstützung reduzieren können, wenn sie mit Krisen wie Konflikten, Pandemien oder anderen Schocks konfrontiert sind.

Bildung setzt transformative Wirkung frei und vervielfacht den Fortschritt über sämtliche Entwicklungsziele hinweg, darunter **Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze und Kompetenzen, Frieden und Stabilität, Resilienz, Gesundheit und Gleichstellung.**



Vietnams wirtschaftlicher Aufstieg: wie geziele Investitionen die Transformation einer Nation ermöglichten

Die bemerkenswerte Entwicklung Vietnams zu einer dynamisch wachsenden Volkswirtschaft ist in erster Linie das Ergebnis kontinuierlicher staatlicher Investitionen in das Bildungssystem. Mit einem konstanten BIP-Wachstum von 6–7 Prozent jährlich[3] verfügt das Land über einen Fachkräftepool, der Innovation fördert, die Produktivität steigert und inklusives Wachstum ermöglicht.

Seit dem Beitritt zur Partnerschaft im Jahr 2003 hat das Land erhebliche Fortschritte beim Ausbau des Bildungszugangs und bei der Verbesserung der Lernergebnisse erzielt. Gleichzeitig hat sich die Unterstützung der GPE weiterentwickelt: Die finanzielle Hilfe nimmt ab und konzentriert sich dabei zunehmend auf die am stärksten benachteiligten Lernenden. Ein aktuelles Beispiel dafür ist ein von der Nippon Foundation kofinanziertes Programm unter der Leitung von Save the Children Italien, das Kindern mit Behinderungen sowie Angehörigen ethnischer Minderheiten den Zugang zu Schule und Bildung erleichtern soll.

WIRTSCHAFTS-WACHSTUM:

In den vergangenen 50 Jahren haben Fortschritte im Bildungssektor die Hälfte des globalen Wirtschaftswachstums getragen.[4] Schon ein einziges zusätzliches Jahr Schulbildung kann das jährliche Einkommen um nahezu 10 Prozent erhöhen,[5] schafft damit höhere Ersparnisse, einen wachsenden Konsum sowie steigende Steuereinnahmen und stärkt letztlich die wirtschaftliche Unabhängigkeit.[6]

ARBEITS-PLÄTZE UND KOMPETEN-ZEN:

Allein in Afrika werden bis 2030 rund 230 Millionen Arbeitsplätze digitale Kompetenzen erfordern. Hochwertige Bildung befähigt junge Menschen mit den Kompetenzen, die sie benötigen, um in sich rasant entwickelnden Arbeitsmärkten erfolgreich zu agieren, die von technologischen Umbrüchen – einschließlich künstlicher Intelligenz – sowie dem Übergang zu grüneren Volkswirtschaften geprägt sind.[7]

FRIEDEN UND STABILITÄT:

Ein zusätzliches Bildungsjahr kann das Konfliktrisiko um bis zu 20 Prozent zu reduzieren,[8] wobei die Effekte besonders stark sind, wenn Mädchen und Frauen gleichberechtigt lernen.[9] Hochwertige Lernangebote tragen dazu bei, die Ursachen von Gewalt zu bekämpfen,[10] die Resilienz gegenüber Extremismus zu stärken und kohäsivere, gleichberechtigtere und stabilere Gesellschaften zu fördern.[11]

RESILIENZ:

Bildung legt den Grundstein für resiliente Gesellschaften und stattet sowohl Kinder als auch Gemeinschaften mit den Fähigkeiten aus, Krisen zu bewältigen, Schocks zu verkraften und sich an wirtschaftliche sowie soziale Veränderungen anzupassen. Sie rettet Leben in Katastrophenfällen,[12] unterstützt die Erholung nach Konflikten und erhöht das Bewusstsein für den Klimawandel um 8,6 Prozent[13] – damit ist Bildung eine unverzichtbare Investition in einer unruhigen Welt.

GESUNDHEIT:

Bildung rettet Leben. Ein Kind, dessen Mutter lesen kann, hat eine um 50 Prozent höhere Wahrscheinlichkeit, das fünfte Lebensjahr zu überleben,[14] immunisiert zu werden und eine Schule zu besuchen.[15] Schulen vermitteln zudem Gesundheitsbildung und fungieren als Plattformen für lebenswichtige öffentliche Gesundheits- und Ernährungsdienste.

GLEICHHEIT:

Bildung ist das wirkungsvollste Instrument zur Angleichung von Chancen. Seit 1980 wurde die Armutsquote allein durch eine verbesserte Bildungsqualität um 40 Prozent gesenkt.[16] Für Mädchen mindert jedes zusätzliche Schuljahr das Risiko einer Kinderehe[17] und erhöht das Lebenseinkommen, setzt generationenübergreifende Gewinne frei und erweitert die Erwerbsbeteiligung von Frauen, wodurch stärkere, inklusivere Volkswirtschaften gefördert werden.[18]

DIE KOSTEN DER UNTÄTIGKEIT: EINE GENERATION IN GEFAHR

Die Kinder, die heute in den Partnerländern der GPE aufwachsen, werden die Welt von morgen prägen.

Bis 2040 werden in den 91 aktuellen GPE-Partnerländern fast 900 Millionen junge Menschen in den Arbeitsmarkt eintreten.[19] Dies ist eine bislang einmalige Chance. Hochwertige Bildung vermittelt diesen jungen Lernenden die Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie benötigen, um globales Wachstum, Stabilität und Innovation voranzutreiben.

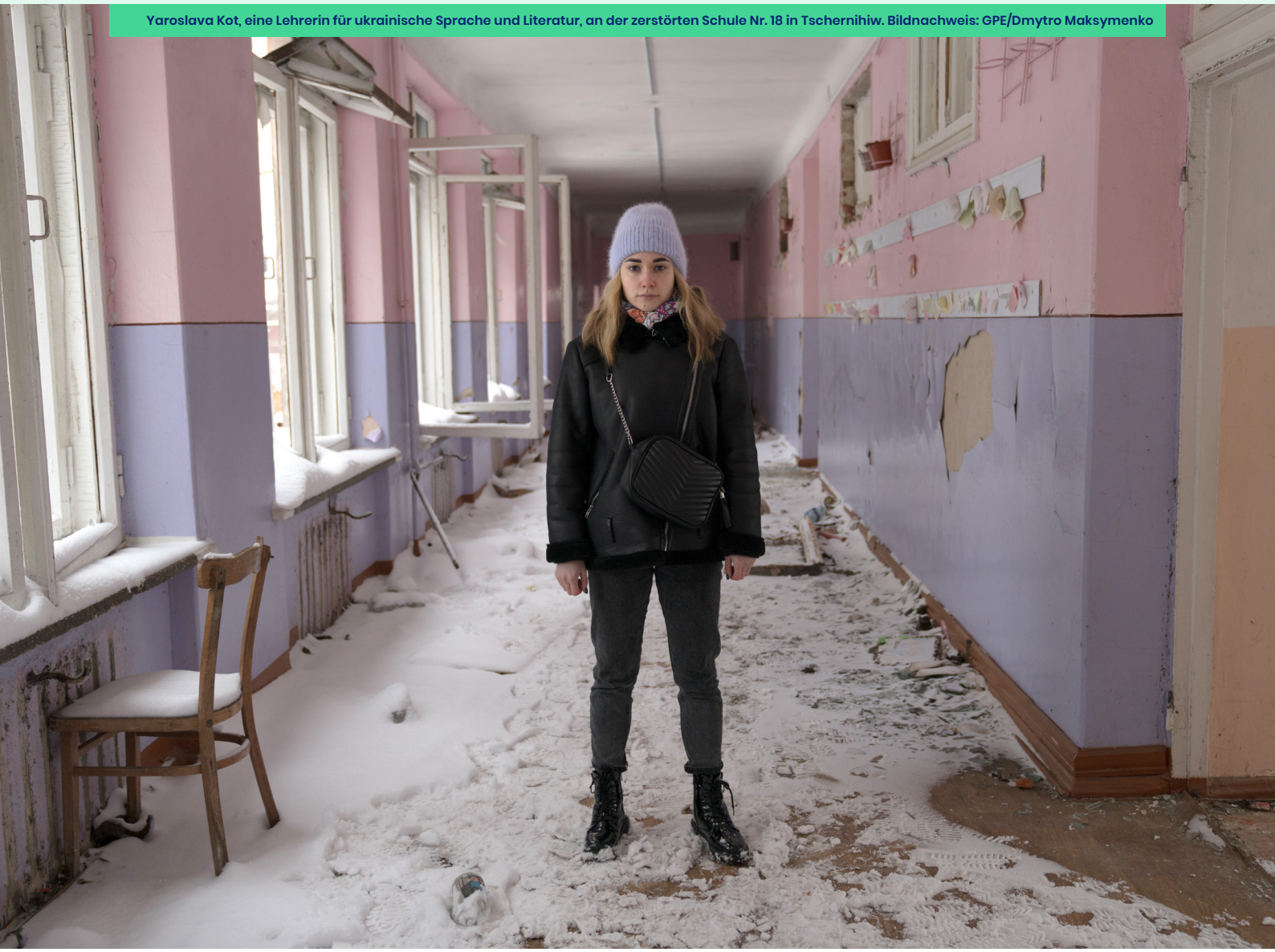
Doch noch gehen mehr als 270 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule.[20] Konflikte, Instabilität, klimabedingte Schocks und Hunger unterbrechen jedes Jahr den Lernfortschritt von Millionen weiterer Kinder. Überfüllte Klassenzimmer, unzureichende Lehrmaterialien, mangelhafte Infrastruktur und ein globaler Mangel von 44 Millionen Lehrkräften[21] machen eine hochwertige Bildung für viele unerreichbar. Dadurch können 70 Prozent aller Zehnjährigen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen nicht einmal einen einfachen Text lesen.[22] Besonders stark betroffen bleiben Kinder aus benachteiligten Gruppen – Mädchen, Kinder mit Behinderungen und Kinder in Krisenregionen.

Die aktuelle Bildungskrise verursacht der Weltwirtschaft bereits heute jährliche Produktivitätsverluste von 3,3 Billionen US-Dollar.[23] Bleiben entschlossene Maßnahmen und deutlich höhere Investitionen aus, wird sich dieser Verlust weiter beschleunigen und einen Teufelskreis verfestigen: Schwache Lernergebnisse mindern das Humankapital, bremsen das Wirtschaftswachstum und engen den fiskalischen Handlungsspielraum ein. Dadurch werden Regierungen anfälliger für externe Schocks, stärker von Auslandshilfe abhängig und gefährden letztlich den globalen Wohlstand.



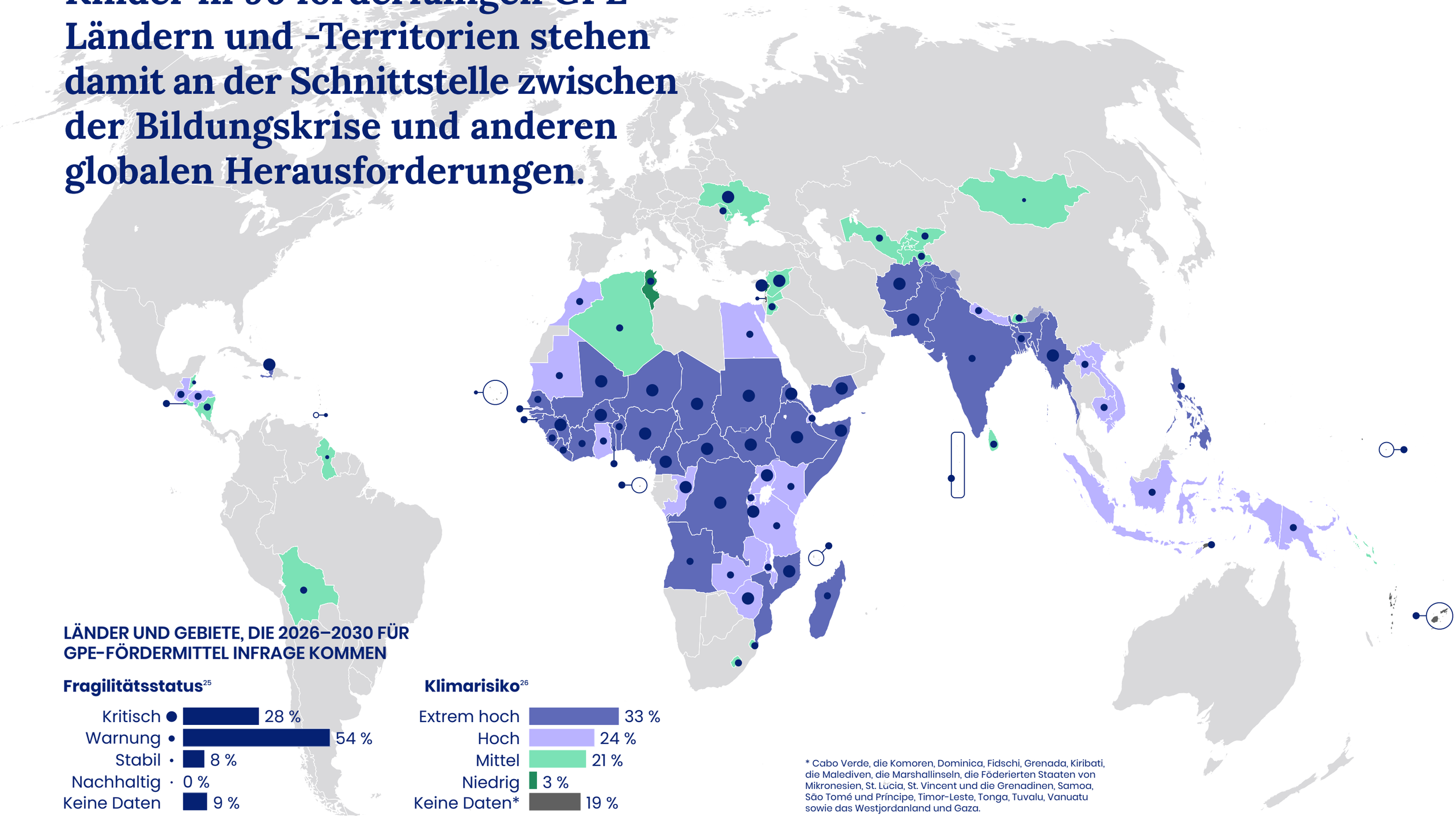
In Bildung investieren, um die Hoffnung in der Ukraine wiederherzustellen

Der Konflikt in der Ukraine hat die Bildungsfortschritte von über fünf Millionen Kindern massiv beeinträchtigt.[24] Als Reaktion darauf initiierte die Regierung – unterstützt durch die GPE und ihre Partner – ein Programm in Odessa und Schytomyr, das mehr als 7.400 Pädagoginnen und Pädagogen fortbildete und 38.000 Schülerinnen und Schülern sowohl Lern- als auch psychosoziale Unterstützung bot. Ein Beitrag in Höhe von 25,5 Millionen US-Dollar von Google, Microsoft und der UNESCO aktivierte eine entsprechende GPE Multiplikator-Finanzierungen, zusätzlich unterstützt durch UNICEF. Die Initiative wird nun landesweit ausgerollt: Mehr als 61.000 Lehrkräfte haben sich für Online-Fortbildungen registriert, und 39 neue digitale Lernzentren ermöglichen es vertriebenen Kindern, ihre Bildung weiterzuführen und essenzielle Unterstützung zu erhalten.



Yaroslava Kot, eine Lehrerin für ukrainische Sprache und Literatur, an der zerstörten Schule Nr. 18 in Tschernihiw. Bildnachweis: GPE/Dmytro Maksymenko

Kinder in 96 förderfähigen GPE-Ländern und -Territorien stehen damit an der Schnittstelle zwischen der Bildungskrise und anderen globalen Herausforderungen.



LÄNDER UND GEBIETE, DIE 2026–2030 FÜR GPE-FÖRDERMITTEL INFRAGE KOMMEN

Fragilitätsstatus[25]

Klimarisiko[26]

* Cabo Verde, die Komoren, Dominica, Fidschi, Grenada, Kiribati, die Malediven, die Marshallinseln, die Föderierten Staaten von Mikronesien, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Samoa, São Tomé und Príncipe, Timor-Leste, Tonga, Tuvalu, Vanuatu sowie das Westjordanland und Gaza.

GPE: TRANSFORMATION IM GROSSEN MAßSTAB VORANTREIBEN

Die Dimension und Dringlichkeit der aktuellen Bildungsherausforderungen verlangen eine koordinierte globale Antwort, die Länder befähigt, über kurzfristige Lösungen hinauszugehen und nachhaltige, systemweite Veränderungen umzusetzen. Die GPE ist genau auf diese Aufgabe zugeschnitten.

Als einzige globale Partnerschaft und größter ausschließlich für Bildung bestimmter Fonds vereinen wir Regierungen, Zivilgesellschaft, multilaterale Organisationen, Lehrkräfte, Privatwirtschaft und Philanthropie, um gerechte, inklusive und widerstandsfähige Bildungssysteme für das 21. Jahrhundert aufzubauen.

Wir investieren dort, wo es am meisten zählt, in bewährte Lösungen – nachhaltig und in großem Maßstab – damit jedes Kind lernen und aufblühen kann. Seit über zwei Jahrzehnten passen wir uns kontinuierlich an, um den sich wandelnden globalen Bedürfnissen gerecht zu werden: Wir antizipieren Herausforderungen, reagieren entschlossen mit Ambition und Innovationskraft und liefern Ergebnisse in großem Maßstab.



„Als Verfechterin der globalen Bildung habe ich selbst gesehen, wie eine einzelne Chance unzählige Türen öffnen kann. Wenn wir über die GPE in Bildung investieren, verändern wir nicht nur Leben – wir eröffnen neue Möglichkeiten für jedes Kind, jede Gemeinschaft, überall.“

Malala Yousafzai,
Nobelpreisträgerin und
Mitbegründerin des Malala Fund

Unser bewährter Ansatz ist:

LÄNDER-GEFÜHRT:

Die nationale Führung steht im Zentrum der Arbeit der GPE. Wir befähigen Regierungen, ihre Reformen eigenständig zu entwickeln und umzusetzen, indem wir alle Partner, Finanzierungsquellen und fachlichen Kompetenzen hinter die nationalen Prioritäten, Pläne und Systeme stellen.

NACHHALTIG:

Die GPE unterscheidet sich klar von kurzfristiger, projektorientierter Hilfe. Wir stärken staatliche Systeme, politische Rahmenbedingungen und institutionelle Kapazitäten, verankern die nationale Finanzierung als Kernbestandteil und mobilisieren unsere Zuschüsse, um öffentliche Mittel gerechter und effizienter einzusetzen und die erreichten Fortschritte dauerhaft zu sichern.

FLEXIBEL UND REAKTIONS-FÄHIG:

Die GPE bewährt sich in allen Kontexten – von fragilen Umfeldern bis zu Staaten, die kurz davorstehen, den Status eines Landes mit oberem mittlerem Einkommen zu erreichen. Wir verknüpfen die passenden Reformen mit der passenden Finanzierung, und die Länder wählen den geeigneten Umsetzungspartner aus unserem Pool von 35 akkreditierten Durchführungsorganisation aus. Wenn eine Krise eintritt, mobilisiert die GPE gemeinsam mit humanitären und entwicklungspolitischen Partnern schnelle und flexible Unterstützung, damit Kinder weiterlernen können und Länder zugleich langfristig leistungsfähige Bildungssysteme aufbauen.

KATALYTISCH WIRKSAM UND KOSTEN-EFFIZIENT:

Die GPE richtet inländische und internationale Ressourcen sowie privates Kapital gezielt auf ländergetragene Reformen aus, um die Wirkung zu maximieren. Innovative Finanzierungsinstrumente wie der GPE Multiplikator und Debt2Ed (Tauschinstrument Schulden für Bildung) mobilisieren zusätzliche Finanzmittel in Milliardenhöhe und vervielfachen so die Wirkung jedes eingesetzten US-Dollars. Durch effizientes Management und fortlaufende Anpassung erzielen wir eine herausragende Wirkung und halten gleichzeitig die Gemeinkosten niedrig.

WIDER-STANDSFÄHIG UND ZU-KUNFTSFÄHIG:

GPE unterstützt Länder beim Aufbau von klimaresilienten Bildungssystemen, die Schocks standhalten und sich flexibel neuen Herausforderungen anpassen können, darunter auch den Folgen des Klimawandels. Wir begleiten Regierungen dabei, grundlegende Leistungen zu gewährleisten und gleichzeitig Chancen, etwa durch künstliche Intelligenz, zu nutzen, damit junge Menschen die Kompetenzen erwerben, die sie für ihren zukünftigen Erfolg benötigen.

PARTNERS-CHAFTS-GETRIEBEN:

Die GPE bündelt die Expertise und Ressourcen eines breit gefächerten Spektrums von Akteuren im Sinne der Länderprioritäten, fördert gemeinsame Rechenschaftspflicht und stärkt das umfassende Ökosystem, das für eine nachhaltige, echte Transformation erforderlich ist – von engagierten Lehrkräften und befähigten Gemeinschaften über eine dynamische Zivilgesellschaft bis hin zu leistungsfähigen Datensystemen.

Zentrale Ergebnisse 2021–2025

QUALITÄT

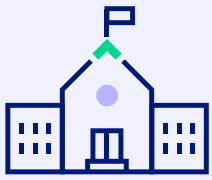


372 MILLIONEN
Kinder unterstützt durch verbesserte Bildungsqualität.

4,7 MILLIONEN
Lehrkräfte ausgebildet.

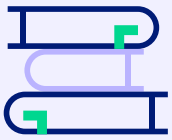
272 MILLIONEN
Schulbücher verteilt.

ZUGANG



10 MILLIONEN
mehr Kinder wurden in Schulen eingeschrieben, davon die Hälfte Mädchen.

LERNEN



Bei **85 %**
der GPE-Finanzierungen, in denen Lernfortschritte gemessen wurden, wurden Verbesserungen verzeichnet.

CHANGENGERECHTIGKEIT UND INKLUSION



51 %
der durch GPE-Finanzierungen geförderten Kinder sind Mädchen.

70 %
der erreichten Kinder leben in Ländern, die von Konflikten und Fragilität betroffen sind.

FINANZIERUNG



Es wurden innovative Finanzierungsmittel in Höhe von
4,7 MILLIARDEN USD
im Verhältnis 1:4 mobilisiert, bereitgestellt von mehr als 70 Partnern.

60 %
der Partnerländer haben ihren Bildungshaushalt auf mindestens 20 % der Gesamtausgaben stabil gehalten oder sogar erhöht.

RESILIENZ



Durch klimaresiliente Schulen konnten in den Partnerländern potenzielle Schadenskosten in Höhe von
2,5 MILLIARDEN US-DOLLAR
vermieden werden.

Quelle: Globale Bildungspartnerschaft (GPE), *Methodological Note on Key Results 2021–2025* (Washington, DC: GPE, 2025).

EIN ZUKUNFTSFÄHIGES MODELL

Die Ausschöpfung des Potenzials einer ganzen Generation in Ländern mit niedrigem und unterem mittlerem Einkommen erfordert zwei grundlegende, eng miteinander verknüpfte Umbrüche: erstens die Transformation der Bildungssysteme, um hochwertige Lernergebnisse im großen Maßstab zu erzielen, und zweitens ein Umdenken in der Bildungsfinanzierung, damit langfristige, nachhaltige Investitionen möglich werden. Der nächste Strategiezyklus der Globalen Bildungspartnerschaft, GPE 2030, wurde entwickelt, um beide Prioritäten konsequent voranzutreiben.

UMGESTALTUNG DER BILDUNGSFINANZIERUNG FÜR LANGFRISTIGE NACHHALTIGKEIT

Die Finanzierung des Bildungssektors in Ländern mit niedrigem und unterem mittlerem Einkommen bleibt weit hinter dem zurück, was erforderlich wäre, um hochwertige Lernangebote im großen Maßstab bereitzustellen. Länder mit niedrigem Einkommen geben im Durchschnitt lediglich 55 US-Dollar pro Kind und Jahr für Bildung aus.[27] Gleichzeitig nehmen globale öffentliche Entwicklungsleistungen (ODA) für Bildung ab und verlagern sich zunehmend von den Ländern weg, die am dringendsten Unterstützung benötigen. Im Jahr 2023 entfielen lediglich 20 Prozent der Mittel öffentlicher Entwicklungsleistungen für Bildung auf Niedrigeinkommensländer, während der Anteil für Grundbildung auf nur noch 30 Prozent sank. Zusätzlich schränken Kürzungen der Hilfe in anderen Sektoren den Haushaltsspielraum dieser Länder weiter ein.[28] Kürzungen der Hilfe in anderen Sektoren engen den Haushaltsspielraum zusätzlich ein.

Für größtmögliche Wirksamkeit und die Umsetzung der umfassenden Reformen, die alle Kinder erreichen sollen, benötigen die Partnerländer einen grundlegenden Paradigmenwechsel – weg von kurzfristiger, fragmentierter Unterstützung, hin zu langfristigen, nachhaltigen Investitionsstrategien, die sich vorrangig auf nationale Finanzierung stützen.

GPE 2030 wird die Partnerländer dabei unterstützen, diesen Wandel anzustoßen, indem:

1

BILDUNG INS ZENTRUM NATIONALER ENTWICKLUNGS- UND FISKALPOLITIK GERÜCKT WIRD: Die Globale Bildungspartnerschaft wird ihre Unterstützung für Regierungen verstärken, damit Bildung in der makroökonomischen Planung, in öffentlichen Investitionsstrategien und im nationalen Dialog sowie in Haushaltsentscheidungen fest verankert wird – nicht als konkurrierender Kostenfaktor, sondern als Schlüssel für inklusives Wachstum, Klimaresilienz, öffentliche Gesundheit und digitale Transformation.

2

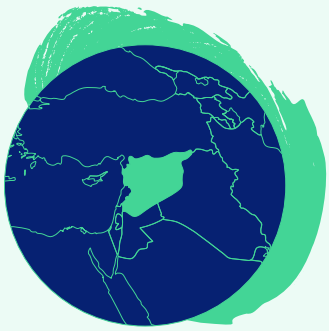
EINE GRÖSSERE NATIONALE FINANZIERUNG FREIGESETZT WIRD, DURCH ANREIZE UND EINE BESSERE RECHENSCHAFTSPFLICHT: Die GPE unterstützt Länder dabei, das Volumen, die Chancengerechtigkeit und die Effizienz ihrer Bildungsbudgets durch politischen Dialog, ergebnisorientierte Finanzierung und verbessertes öffentliches Finanzmanagement gezielt zu steigern. GPE 2030 baut darauf auf und erweitert zugleich die Unterstützung für innovative inländische Ressourcenmobilisierung, einschließlich ergebnisorientierter Finanzierungsmodelle, klimabezogener Investitionen sowie steuerlicher und abgabenbezogener Mechanismen auf nationaler Ebene.

3

KATALYTISCHE FINANZIERUNGEN ALS HEBEL ZUR MOBILISIERUNG ERGÄNZENDER FINANZIERUNGEN GENUTZT WERDEN: Die GPE wird weiterhin den Großteil der GPE-Finanzierungen auf Länder mit den größten Bedürfnissen ausrichten und gleichzeitig flexiblere Instrumente – wie den GPE Multiplikator und Debt2Ed (Tauschinstrument Schulden für Bildung) – einsetzen, um deutlich höhere Finanzierungsvolumen passgenau auf die Ambitionen und Kontexte jedes einzelnen Landes auszurichten. Dabei unterstützt die GPE Länder darin, Kofinanzierungen gemäß ihren nationalen Prioritäten und fiskalischen Realitäten zu strukturieren und Bildung als Priorität in Strategien zur öffentlichen Kreditaufnahme zu verankern. Dazu zählt die verantwortungsvolle Nutzung von konzessionären Darlehen und Mitteln von Entwicklungsbanken zur Förderung langfristiger Reformen.

4

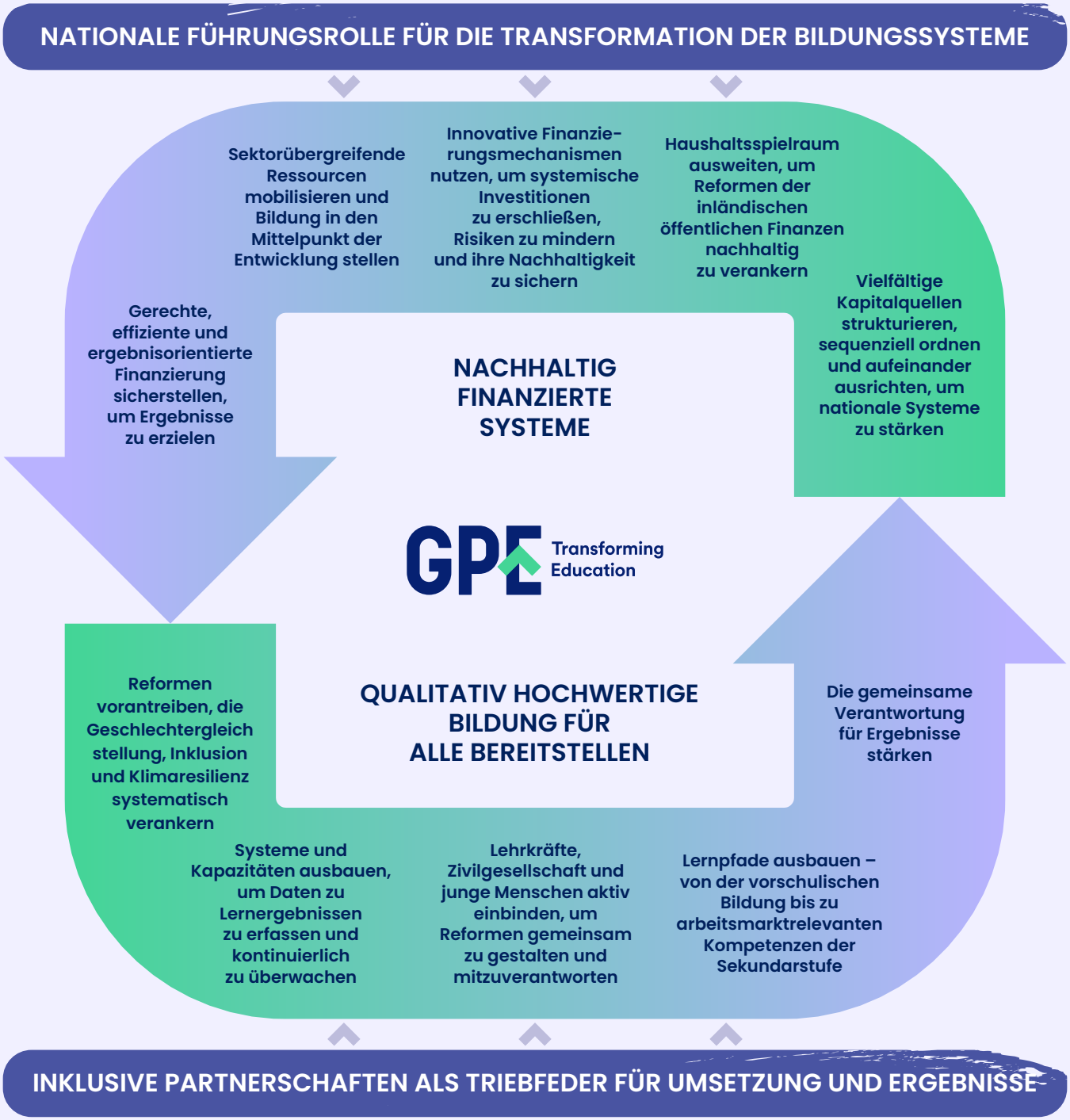
PARTNERSCHAFTEN AUFGEBAUT UND PRIVATES KAPITAL MOBILISIERT WERDEN: Die GPE wird ihre Zusammenarbeit mit globalen und nationalen Partnern aus Privatwirtschaft und Philanthropie verstärken, deren Erfahrung und Fachwissen einbinden und zusätzliche Ressourcen mobilisieren, unter anderem durch die Schaffung einer neuen GPE-Stiftung. Beim Einbinden neuer Partner sorgt die GPE dafür, dass ihre Beiträge unter nationaler Führung ausgerichtet werden, sodass Investitionen gezielt jene Bevölkerungsgruppen erreichen, die am stärksten marginalisiert sind und die größte Wirkung entfalten.



Sicherung der Bildungsfortführung nach der Erdbebenkatastrophe in Syrien

Im Jahr 2023 unterbrach ein verheerendes Erdbeben den Bildungsweg von sieben Millionen Kindern in Syrien und beschädigte fast 3.000 Schulen.[29] Die GPE mobilisierte in enger Zusammenarbeit mit humanitären Partnern, darunter Education Cannot Wait, kurzfristig 3,75 Millionen US-Dollar an Nothilfemitteln und arbeitete mit UNICEF und Save the Children zusammen, um 61 temporäre Lernräume für über 16.000 Kinder, einschließlich Kinder mit Behinderungen, bereitzustellen.[30] Zusätzlich wurden 15 Millionen US-Dollar für die Reparatur von Schulen, die Bereitstellung von Lernmaterialien und die Wiederherstellung des regulären Schulbetriebs bereitgestellt. Dieser Einsatz unterstreicht die Fähigkeit der GPE, auch in Krisensituationen rasch und flexibel aktiv zu werden und zugleich die Grundlage für langfristige Erholung und stabile, resiliente Bildungssysteme zu legen.

GPE 2030: Transformation der Bildungsfinanzierung und -bereitstellung für nachhaltige Wirkung



NIEMANDEN ZURÜCKLASSEN

Um die demografische Dividende zu heben, müssen alle Kinder – unabhängig von Herkunft oder Wohnort – gleichberechtigt von hochwertiger Bildung profitieren. Im Zeitraum 2026–2030 wird die GPE alle finanziellen, technischen und politischen Ressourcen der Partnerschaft mobilisieren, um Ländern zu ermöglichen, hartnäckige Zugangs- und Lernlücken zu schließen und so auch die am stärksten marginalisierten Kinder zu erreichen. Selbst in den herausforderndsten Kontexten – von von Fragilität und Konflikten betroffenen Staaten bis hin zu Ländern, die sich von extremen Wetterereignissen erholen – gewährleistet GPE 2030 eine umfassende Unterstützung für diejenigen Kinder, die am meisten Gefahr laufen, zurückgelassen zu werden.

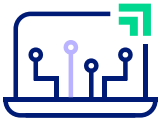
Die GPE 2030 verkörpert ein gemeinsames Engagement, um:



DIE GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG VORANZUTREIBEN: Die GPE stellt Geschlechtergleichstellung im Zentrum der Bildungstransformation; nationale Prioritäten werden dabei durch Daten, Evidenz sowie einen stetigen Dialog über die unterschiedlichen Bildungsergebnisse von Mädchen und Jungen untermauert. GPE 2030 unterstützt Länder bei der Entwicklung von Reformen, die die Wurzeln von Ungleichheit adressieren und dabei Faktoren wie Armut, Behinderung und Vertreibung berücksichtigen. In Ländern, in denen Mädchen im Bildungsbereich zurückbleiben, stellt der Accelerator für Mädchenbildung zusätzliche Finanzierung bereit, um Barrieren für Schulbesuch und Lernerfolg gezielt abzubauen.



DAS LERNEN IN KONFLIKT-, KRISEN- UND FRAGILITÄTSKONTEXTEN ZU FÖRDERN: Die GPE gewährleistet, dass Lernangebote auch unter schwierigsten Bedingungen fortgeführt werden können. Im Fall von Konflikten oder Katastrophen stellt die GPE rasch Mittel bereit, um den Schulbetrieb wiederaufzunehmen. Bei komplexen Krisen stimmt sich die GPE eng mit humanitären und entwicklungspolitischen Partnern ab, richtet gemeinsame Maßnahmen an nationalen Plänen aus und überbrückt so die Lücke zwischen kurzfristiger Nothilfe und langfristiger Reform, um stärkere und resilientere Systeme aufzubauen.



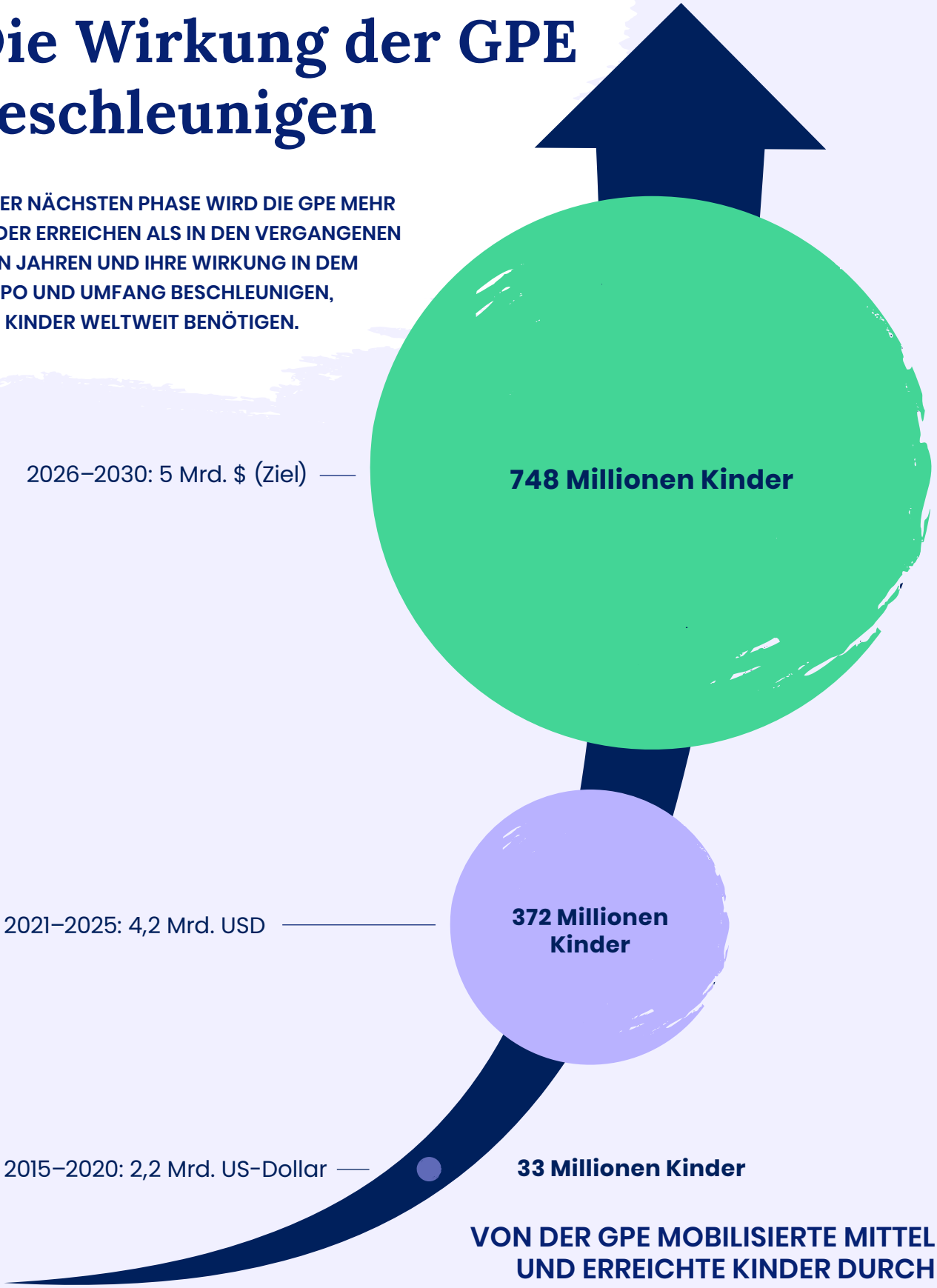
BILDUNGSSYSTEME AN DIE ANFORDERUNGEN DES 21. JAHRHUNDERTS ANZUPASSEN: Die GPE unterstützt Partnerländer dabei, Lernende mit den Kompetenzen auszustatten, die für den Erfolg in einer sich rasant verändernden Welt notwendig sind – von der frühkindlichen Bildung und Grundbildung bis hin zu Fähigkeiten des 21. Jahrhunderts und digitalen Kompetenzen. GPE 2030 hilft den Regierungen, vorausschauende Reformen zu konzipieren, Lehrkräfte zu qualifizieren sowie technologische und innovative Potenziale – einschließlich künstlicher Intelligenz – zu nutzen, um den Zugang zur Bildung zu erweitern, Lernergebnisse zu verbessern und junge Menschen optimal auf die Welt nach der Schule vorzubereiten.



RESILIENZ ZU STÄRKEN: GPE 2030 etabliert Klimaresilienz als zentrales Element der Bildungstransformation, sodass Bildungssysteme an eine sich wandelnde Welt angepasst und die Klimavorbereitung gezielt gestärkt werden. Dabei werden wir verstärkt unsere Rolle als Plattform nutzen, um Synergien zwischen Bildungs- und Klimaakteuren zu schaffen und Regierungen zu unterstützen, Klimafinanzierung zu erschließen. Ziel ist es, den Klimawandel systematisch ins Bildungssystem zu integrieren und eine sicherere, umweltfreundlichere sowie widerstandsfähigere Bildungsinfrastruktur zu schaffen.

Die Wirkung der GPE beschleunigen

IN DER NÄCHSTEN PHASE WIRD DIE GPE MEHR KINDER ERREICHEN ALS IN DEN VERGANGENEN ZEHN JAHREN UND IHRE WIRKUNG IN DEM TEMPO UND UMFANG BESCHLEUNIGEN, DEN KINDER WELTWEIT BENÖTIGEN.



VON DER GPE MOBILISIERTE MITTEL UND ERREICHTE KINDER DURCH GPE-FINANZIERUNGEN UND KOFINANZIERUNGEN, 2015–2030

WIRKUNGSSTEIGERUNG BEI GLEICHZEITIGER KOSTENMINIMIERUNG

Um der Dimension der aktuellen Bildungskrise gerecht zu werden, sind raschere, tiefgreifendere und innovativere Maßnahmen erforderlich. Mit GPE 2030 erhöhen wir unseren Anspruch, neue Partnerschaften zu erschließen und beispiellose Kofinanzierungen zu mobilisieren, um Länder gezielt bei der Bildungstransformation zu unterstützen. Dank dieser erweiterten Investitionen verdoppeln wir im Vergleich zur vorherigen Periode unsere Wirkung und stoßen Veränderungen in dem Tempo und Umfang an, den Kinder weltweit verdienen.

Gleichzeitig verfolgt die GPE kontinuierlich innovative und strategische Ansätze zur Steigerung der Effizienz. Die Organisation operiert mit einem schlanken, effizienten Sekretariat: Seit 2021 ist die Zahl der Partnerländer um 25 Prozent gestiegen, dennoch – und trotz inflationsbedingter Herausforderungen – hat das GPE-Sekretariat seine Betriebskosten auf unter 7 Prozent der Auszahlungen begrenzt und so die Kosten für Geber und Partner minimiert. Darüber hinaus investiert die GPE Mittel, die auf ihre Auszahlung warten, und hat zwischen 2021 und 2025 damit annähernd 250 Millionen US-Dollar erwirtschaftet – mehr als die Betriebsausgaben im gleichen Zeitraum. Dadurch wird der Wert jedes Beitrags der Geber maximiert und die Wirkung der Partnerschaft weiter verstärkt.

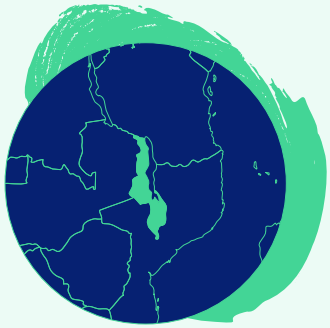
Innovative Finanzierungen weiter vorantreiben

Seit 2018 setzt die GPE innovative Finanzierungsinstrumente wie den GPE Multiplikator, Debt2Ed (Tauschinstrument Schulden für Bildung), GPE Match, den Accelerator für Mädchenbildung und die Smart Education Financing Initiative der Arab Coordination Group (ACG SmartEd) ein, um katalytische Kofinanzierungen in Höhe von 4,7 Milliarden US-Dollar von mehr als 70 Partnern zu mobilisieren, darunter Entwicklungsbanken, bilaterale Geber sowie eine wachsende Zahl privater und philanthropischer Akteure.

GPE 2030 baut auf diesen Erfolgen auf, gewinnt weitere Partner und Ressourcen hinzu, die andernfalls nicht für den Bildungssektor zur Verfügung stünden. Die Wirkung wird gesteigert, indem das Hebelverhältnis auf 1:5 ausgeweitet und neue innovative Finanzierungsinstrumente wie Social Impact Bonds für Bildung und Garantien gesteuert werden.



Lute, eine 8-jährige Schülerin, mit ihren Freundinnen in der Mphimbi Primary School, Central Region, Malawi. Bildnachweis: Ofred Studio



Transformation der Grundbildung durch Technologie in Malawi

In Malawi können nur 13 Prozent der Kinder bis zu ihrem zehnten Lebensjahr lesen. Um dieser Krise zu begegnen, hat die Regierung das Programm „Building Education Foundations through Innovation and Technology“ (BEFIT) auf den Weg gebracht, das digitale Hilfsmittel nutzt, um die Grundbildung zu stärken. Die Globale Bildungspartnerschaft (GPE) übernahm dabei eine katalytische Rolle: Sie unterstützte die Ambition der Regierung, das Programm landesweit auszuweiten, und stellte eine GPE Multiplikator-Finanzierung in Höhe von 15,2 Millionen US-Dollar bereit, die zusätzliche Kofinanzierungen mehrerer philanthropischer Geldgeber mobilisierte. Das von Imagine Worldwide umgesetzte Programm setzt solarbetriebene Tablets für offline-fähiges, adaptives Lernen ein, das auf den nationalen Lehrplan abgestimmt ist. Dieser innovative Ansatz stärkt die Grundkompetenzen, verringert geschlechtsspezifische Lernunterschiede und baut die digitale Kapazität der Schulen aus.[31] Als erstes Niedrigeinkommensland in Subsahara-Afrika, das Bildungstechnologien landesweit skaliert, ebnet Malawi einen mutigen und kosteneffizienten Weg, um die Lernleistung jedes einzelnen Kindes nachhaltig zu steigern.

DIE ZUKUNFT MULTIPLIZIEREN: BILDUNG FINANZIEREN

Die Handlungen der nächsten fünf Jahre werden die kommenden fünf Jahrzehnte prägen.

Die GPE 2030 Strategie ist eine entscheidende Chance, die weltweite Bildungs- und Finanzierungskrise zu überwinden und nachhaltige Investitionen in hochwertige Bildung als Motor für eine bessere Zukunft zu verankern.

Inkrementelle Veränderungen allein reichen nicht aus: Die Partnerländer der GPE benötigen eine rasche, groß angelegte Bildungstransformation, um die demografische Dividende zu nutzen und dauerhafte Stabilität, Wohlstand und Resilienz aufzubauen. Wenn jetzt nicht investiert wird, wird künftige Untätigkeit einen Preis in Form wachsender Ungleichheit, verlorenem Potenzial und zunehmender Fragilität fordern – und zwar für uns alle.

Mit einer zusätzlichen Mittelauffüllung von 5 Milliarden US-Dollar wird die GPE die gebündelte Kraft der Partnerschaft hinter ländergetragenen Reformen einsetzen und durch Kofinanzierungen sowie nationale Investitionen weitere Milliarden freisetzen, sodass jedes Kind die Schule besuchen, lernen und sein Potenzial entfalten kann. Diese katalytische Unterstützung wird den Regierungen helfen, einen Weg zu nachhaltiger Finanzierung und langfristiger Eigenständigkeit zu beschreiten.

Die Zukunft hängt von den Entscheidungen ab, die wir heute treffen.

Investieren Sie in die GPE – gemeinsam vervielfachen wir Potenziale, erschließen Chancen und gestalten eine resilientere, prosperierende Welt für kommende Generationen.



Bildung schafft Arbeitsplätze, stärkt die Resilienz und fördert den Frieden. Bildungssysteme benötigen nicht nur einen Impuls, sondern eine transformative Neuausrichtung. Eine Investition von 5 Milliarden US-Dollar in die GPE mobilisiert Partnerschaften und Finanzierungsquellen, um fast 750 Millionen Kindern eine bessere Bildung zu ermöglichen und generationenübergreifende Zyklen von Armut, Fragilität und Ungleichheit zu durchbrechen. Durch unsere Investitionen vervielfachen wir die Chancen einer ganzen Generation. Wir statten junge Menschen mit den notwendigen Kompetenzen aus, damit sie überleben und gedeihen, und tragen dazu bei, resilientere, friedlichere Gesellschaften und Volkswirtschaften aufzubauen. Die Entscheidung ist eindeutig: Unterstützen Sie die GPE und vervielfachen Sie die Chancen jedes einzelnen Kindes –und damit die Chancen für uns alle.“

Jakaya Kikwete,
Vorsitzender des GPE-Vorstands und ehemaliger Präsident der Republik Tansania

Bildung multipliziert Möglichkeiten: junge Menschen fordern entschlossenes Handeln

„Sehr geehrte Staats- und Regierungschefinnen und -chefs, Gestalten Sie mit uns eine Zukunft, in der jede junge Person die Chance erhält, ihr Potenzial auszuschöpfen, Verantwortung zu übernehmen und eine bessere Welt zu gestalten. Denn wer in Bildung investiert, vervielfacht die Möglichkeiten für uns alle. Eine Investition in Bildung ist eine Investition in uns – in die Führungskräfte, InnovatorInnen und WegbereiterInnen des Wandels von morgen.“

Lesen Sie die eindrückliche Stellungnahme junger Menschen, die die Staats- und Regierungschefinnen und -chefs der Welt dazu aufrufen, Bildung zu finanzieren.

Endnoten

1 „Youth“, Ziele für nachhaltige Entwicklung, Vereinte Nationen, https://www.un.org/sustainabledevelopment/youth.

2 Eric A. Hanushek und Ludger Wößmann, „The Role of Education Quality in Economic Growth“ (Policy Research Working Paper 4122, World Bank, Washington, DC, 2007), https://openknowledge.worldbank.org/entities/publication/2432c11e-8935-51e9-a643-196b7bff75ec; Stephen J. Carroll und Emre Erkut, *How Taxpayers Benefit When Students Attain Higher Levels of Education* (Rand Corporation, 2009).

3 Asiatische Entwicklungsbank (Asian Development Bank, ADB), *2025 Basic Statistics* (Manila: ADB, 2025), https://www.adb.org/mobile/basic-statistics-2025.

4 Amory Gethin, „Distributional Growth Accounting: Education and the Reduction of Global Poverty 1980—2019“, Paris, 2024.

5 Harry Patrinos, *Estimating the Return to Schooling Using the Mincer Equation* (Bonn: IZA World of Labor, 2016).

6 David J. Deming, „Four Facts about Human Capital“, Journal of Economic Perspectives 36, Nr. 3 (Sommer 2022): 75–102.

7 World Economic Forum, *Future of Jobs Report, 2023* (Genf: World Economic Forum, 2023), https://www3.weforum.org/docs/WEF_Future_of_Jobs_2023.pdf.

8 Paul Collier, „Doing Well Out of War“ (Paper für die Konferenz „Economic Agendas in Civil Wars“, London, 26.–27. April, 1999), https://documents1.worldbank.org/curated/en/504671468762020790/pdf/28137.pdf.

9 UNICEF, Learning for Peace, und FHI 360, *Education Inequality and Violent Conflict: Evidence and Policy Considerations* (Informationsblatt des Education Policy and Data Center, FHI 360, Durham, NC, 2016), https://www.fhi360.org/wp-content/uploads/2023/12/resource-epdc-brief-edu-inequality-violent-conflict.pdf.

10 In Ländern mit höheren Grundschulabschlussquoten herrscht im Durchschnitt mehr Frieden. Institute for Economics & Peace and Global Partnership for Education (GPE), *Key Findings from Analyses on the Relationship between Education and Peace* (Washington, DC: GPE, 2024), https://www.globalpartnership.org/node/document/download?file=document/file/2024-04-iep-gpe-key-findings-education-and-peace-rev1.pdf.

11 UNESCO, „What You Need to Know About Preventing Violent Extremism through Education“, 10. Februar 2023, https://www.unesco.org/en/articles/what-you-need-know-about-preventing-violent-extremism-through-education.

12 Roman Hoffmann und Raya Muttarak, „Learn from the Past, Prepare for the Future: Impacts of Education and Experience on Disaster Preparedness in the Philippines and Thailand,“ *World Development* 96 (August 2017): 32–51.

13 Shwetlena Sabarwal et al., *Choosing Our Future: Education for Climate Action* (Washington, DC: World Bank, 2024).

14 Mirza Balaj et al., „Parental Education and Inequalities in Child Mortality: A Global Systematic Review and Meta-analysis“, *The Lancet* 398, Nr. 10300 (14. August 2021).

15 UNESCO, *Education Transforms Lives* (Paris: UNESCO, 2013).

16 Gethin, „*Distributional Growth Accounting: Education and the Reduction of Global Poverty*.“

17 Quentin Wodon et al., *Economic Impacts of Child Marriage: Global Synthesis Report* (Washington, DC: World Bank and International Center for Research on Women, 2017).

18 Patrinos, *Estimating the Return to Schooling Using the Mincer Equation*.

19 UN-Bevölkerungsprognose. 892,4 Millionen 18-Jährige von 2026 bis 2040 in GPE-Partnerländern, World Population Prospects 2024, Vereinte Nationen, https://population.un.org/wpp/.

20 UNESCO Institute for Statistics (UIS) und Global Education Monitoring Report Team, *SDG 4 Scorecard: Focus on the Out-of-School Rate* (Montreal: UIS, 2025).

21 UNESCO und Internationale Task Force für Lehrkräfte im Bildungsbereich, *Global Report on Teachers: Addressing Teacher Shortages and Transforming the Profession* (Paris: UNESCO, 2024), https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000388832.

22 World Bank et al., *The State of Global Learning Poverty: 2022 Update* (Washington, DC: World Bank, 2022).

23 UNESCO, OECD und Commonwealth-Sekretariat, *Die Kosten der Untätigkeit: Die globalen privaten, fiskalischen und gesellschaftlichen Kosten unzureichender Bildung von Kindern und Jugendlichen* (Paris: UNESCO, 2024), https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000389852.

24 UNICEF, „War Has Hampered Education for 5.3 Million Children in Ukraine, Warns UNICEF“, Pressemitteilung, 24. Januar 2023, https://www.unicef.org/ukraine/en/press-releases/war-has-hampered-education.

25 Die Daten basieren auf dem Fragile-States-Index des Fund for Peace. Dieses jährlich veröffentlichte Bewertungsinstrument stuft 178 Länder nach ihrer Anfälligkeit für Konflikte oder Staatszerfall ein. Es quantifiziert sowohl die Belastungsfaktoren, denen Staaten ausgesetzt sind, als auch ihre Fähigkeit, diese zu bewältigen. Fragile States Index 2024, aufgerufen am 27. August 2025, https://fragilestatesindex.org.

26 Quelle: Kinder-Klima-Risiko-Index des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen. Dieser zusammengesetzte Index bewertet Länder anhand von (a) ihrer Exponierung gegenüber Klima- und Umweltgefahren sowie (b) der besonderen Verwundbarkeit von Kindern, gemessen am Zugang zu grundlegenden Diensten (Wasser, Sanitärversorgung, Gesundheitsversorgung, Ernährung, Bildung). The Climate Crisis Is a Child Rights Crisis: Introducing the Children's Climate Risk Index (New York: UNICEF, 2021), https://data.unicef.org/resources/childrens-climate-risk-index-report.

27 World Bank und UNESCO, *Education Finance Watch 2024* (Washington, DC, Paris: World Bank und UNESCO, 2024), https://documents1.worldbank.org/curated/en/099102824144527868/pdf/P500978192 50a00ce1812018168df2deaa3.pdf.

28 Global Education Monitoring Report Team, „Aid to Education: Time for Tough Decisions“ (Global Education Monitoring Report Policy Paper 50, Paris, UNESCO, 2025), https://www.unesco.org/gem-report/en/publication/aid-education.

29 2.947 Schulen. Relief Web, „UNICEF Syria Humanitarian Situation Report Nr. 7 (Erdbeben) für den 28. März 2023“, veröffentlicht am 1. April 2023, https://reliefweb.int/report/syrian-arab-republic/unicef-syria-humanitarian-situation-report-no-7-earthquake-28-march-2023.

30 Globale Bildungspartnerschaft (GPE), „Nahezu 4 Millionen US-Dollar an GPE-Mitteln für dringende Bildungsbedarfe in erdbebengeschädigten Gebieten Syriens verfügbar“, Pressemitteilung, 14. Februar 2023, https://www.globalpartnership.org/news/nearly-4-million-gpe-funds-available-urgent-education-needs-earthquake-affected-areas-syria.

31 Imagine, *Summary of Research on onebillion's Learning Software* (Mill Vally, CA: Imagine Worldwide, 2023), https://www.imagineworldwide.org/wp-content/uploads/Imagine-Worldwide_Research-Summary_Sept-2023.pdf.

KONTAKT
information@globalpartnership.org

BÜROS

Washington
701 18th St NW
2. Stock
Washington, DC 20006
USA

Brüssel
Avenue Marnix 17,
2. Stock
B-1000, Brüssel,
Belgien

Paris
66 Avenue d'Iéna
75116 Paris
France

Chennai
Global Infocity Park, Block C
11. Stock
40 MGR Salai, Perungudi
Chennai, Tamil Nadu 600096
Indien

Nairobi
Delta Center Menengai Road
Upper Hill PO Box 30577-00100
Nairobi, Kenia

Veröffentlicht von der Globalen Bildungspartnerschaft
September 2025

Die in dieser Veröffentlichung verwendeten Bezeichnungen und die Darstellung des Materials implizieren keinerlei Stellungnahme seitens der Globalen Bildungspartnerschaft oder der Weltbankgruppe in Bezug auf den völkerrechtlichen Status eines Landes, Territoriums, einer Stadt oder eines Gebiets oder seiner Behörden, Grenzen oder Hoheitsgrenzen.

GPE Transforming Education